

Mit Bleigurt auf Tiefgang: Neue Retter aufgetaucht

Anspruchsvolle Prüfung bei der DLRG absolviert

Pfalz (red). Ein Rettungstaucher, der keine Kondition hat, kann kein Leben retten. Nun legten an zwei Tagen fünf DLRGler ihre theoretische und praktische Prüfung zum Rettungstaucher an der "Blauen Adria" in Ludwigshafen ab.

Diese Prüfung, die nur zweimal in Rheinland-Pfalz alljährlich stattfindet, ist mit die schwierigste für die Lebensretter, betont die DLRG, Bezirk Vorderpfalz. Voraussetzung zur Zulassung ist die Vollendung des 18. Lebensjahres, das Rettungsabzeichen Hold, eine ärztliche Tauchtauglichkeitsbescheinigung und mindestens über zwei Jahre aktive Mitarbeit in der Organisation der DLRG. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, kann die zweijährige Ausbildung zum Rettungstaucher in Angriff nehmen, an deren Ende die vorgenannte Prüfung steht.

Wie Bernd Schmitt (Limburgerhof), Medienreferent der DLRG im Bezirk Vorderpfalz, mitteilt, ist der schwierigste Teil der Prüfung das Antauchen einer verschlossenen Atemluftflasche über eine Distanz von 25 Metern in einer Tiefe von etwa drei Metern - in der kompletten Tauchausrüstung. Kondition und Technik erfordert auch das Streckentauchen ohne Pressluftflasche, jedoch mit kompletter ABC-Ausrüstung, Neoprenanzug und Bleigurt. Hinzu kommt die Leinenführung eines Tauchers zu einem vorgeschriebenen Ziel. Weitere Aufgaben unter Wasser sind das Kappen und erneute Verknoten eines Taus, das Durchsägen eines dicken Vierkantholzes, Wechselatmung mit dem Partner, Notaufstieg und Anland-Bringen.

Die gesamte Palette der Wiederbelebung gehört ebenso zur Prüfkunde wie die Gerätekunde. Der theoretische Teil umfaßt 120 Fragen zu Physiologie, Biologie, Physik, Technik und Richtlinien des Taucheinsatzes.

Die nunmehr fünf neuen Rettungstaucherinnen und -taucher des DLRG-Bezirktes Vorderpfalz, Manfred Zobel und Marco Freiburger (OG Germersheim), Sylvia Haußmann und Sascha Rodriguez (OG Frankenthal) sowie Paul Regenauer (OG Speyer) verstärken bei der kommenden Wachsaison die Ortsgruppen in der Gewässerbewachung. Gemeinsam mit anderen Tauchkollegen der DLRG werden die Prüflinge nunmehr die Schwerelosigkeit in der Unterwasserwelt auch während der Ferien auskosten. Die DLRG-Taucher pflegt

Gemeinschaft über die Einsätze hinaus. Fürs nächste Jahr ist eine Unterwasser-Safari in das Rote Meer vorgesehen.

Wer mal die Unterwasserwelt durch eine Taucherbrille gesehen, hat und für den kommenden Urlaub sicheres Tauchen erlernen will, kann sich über Tauchkurse bei der DLRG-Bezirksgeschäfte, Tel. 06238/929079 oder bei den DLRG-Ortsgruppen informieren. Die Ausbildung findet jetzt in der Hallenbadsaison statt.



Ein hohes Maß an Kondition und Fachwissen erfordert das Rettungstauchen Fotos: privat



Die Ausrüstung wird vor den Einsätzen sorgfältig überprüft.